

3890/J XXI.GP

Eingelangt am: 16.05.2002

ANFRAGE

der Abgeordneten Glawischnig, Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen

betreffend Pestizidrückstände in Lebensmitteln - Information der KonsumentInnen

Analysen im Auftrag des BMSG, der Landesregierungen und Umweltorganisationen bestätigen die seit Jahren anhaltende Pestizidbelastungen von in Österreich auf dem Markt befindlichem Obst und Gemüse. Insbesondere die mediale Berichterstattung in den letzten Wochen lässt bei den KonsumentInnen immer wieder die Frage aufkommen, welche Lebensmittel pestizidsbelastet sind und welche nicht. Eine regelmäßige, transparente und kontinuierliche Veröffentlichung der amtlichen Untersuchungsergebnisse für KonsumentInnen erfolgt nicht.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Welche Berichtsmechanismen hinsichtlich Pestizidrückständen in Lebensmitteln existieren seitens des BMSG? (Bitte um Auflistung aller relevanten verpflichtenden und sonstigen Berichtsmechanismen unter Angabe der Häufigkeit der Berichtslegung und der Berichtsadressaten; Bitte um Angabe von Titel und Veröffentlichung des jeweils aktuellsten Berichtes und Ersuchen um Beilage dieser Berichte)
2. Wie wird dieses Berichtswesen im Rahmen der "Ernährungsagentur" organisiert sein?
3. Wie ist die Zusammenarbeit des BMSG mit dem BMLFUW bezüglich Pestizidkontrollen gestaltet? Wie erfolgt der Informationsaustausch zwischen den beiden Ministerien?
4. In welcher Form werden derzeit seitens des BMSG KonsumentInnen über Pestizid-Rückstände bei in Österreich erhältlichen Lebensmitteln informiert?
5. In welcher Form werden KonsumentInnen dabei über Grenzwertüberschreitungen bei Lebensmitteln informiert? Falls nicht, warum?

6. In welcher Form werden KonsumentInnen über wiederholten Grenzwertüberschreitungen bei Lebensmitteln informiert? Falls nicht, warum?

7. In welcher Form werden KonsumentInnen über Beschlagnahmungen von Lebensmitteln aufgrund von Grenzwertüberschreitungen informiert? Falls nicht, warum?
8. Werden KonsumentInnen bei Grenzwertüberschreitungen, bzw. wiederholten Grenzwertüberschreitungen bzw. bei Beschlagnahmungen von Lebensmitteln wegen Grenzwertüberschreitungen darüber informiert, wo (also z.B. Name und Standort des Supermarktes) die beanstandeten Proben gezogen wurden? Falls ja, in welcher Form? Falls nein, warum nicht?
9. Ist es in Österreich jemals zu Rückholaktionen bei pestizidbelasteten Lebensmitteln gekommen? Wenn ja, bitte um Auflistung nach Jahr, Art des Lebensmittels, Name des beanstandeten Wirkstoffes und Pflanzenschutzmittels, Name des Verkaufsortes des Lebensmittels (z.B. Name und Standort des Supermarktes), gemessene Konzentration der Pestizidbelastung)
10. Um das wie vielfache muss bei in Österreich zum Verkauf stehenden Lebensmitteln der Pestizid-Grenzwert überschritten werden, damit eine Beschlagnahmung bzw. Rückholaktion eingeleitet wird? (Bitte um Auflistung nach Lebensmitteln)
11. Gibt es Richtlinien, Kriterien, welche die Höhe der Pestizidbelastung bei Lebensmitteln festlegen, ab welcher Belastung Sie bzw. das BMSG die Information der KonsumentInnen als notwendig bzw. zwingend erachtet? Falls ja, wie sind diese Richtlinien, Kriterien gestaltet? Falls nein, warum nicht?
12. Wie oft wurden die KonsumentInnen in Österreich in den vergangenen 10 Jahren aufgrund von Pestizid-Belastungen bei Lebensmitteln über eben jene Belastungen informiert und in welcher Form? (Bitte um Auflistung nach Jahr, Lebensmittel, Wirkstoff, Pflanzenschutzmittel, gemessene Konzentration und Konsequenzen) Welche Daten haben dazu Anlass gegeben?
13. Halten Sie die derzeitige Praxis, wonach KonsumentInnen gar nicht oder nur viel zu spät über Grenzwertüberschreitungen bei Lebensmitteln durch Pestizidbelastungen informiert werden für gesundheitspolitisch bedenklich? Wenn ja, welche Maßnahmen planen Sie, um hier Verbesserungen herbeizuführen? Wenn nein, warum nicht?
14. Wie wollen Sie künftig im Falle von Grenzwertüberschreitungen bei Lebensmitteln durch Pestizidbelastungen sicherstellen, dass die KonsumentInnen rechtzeitig davon informiert werden?
15. Welche Maßnahmen planen Sie, um sicherzustellen, dass bei Nachweis von Grenzwertüberschreitungen bei Lebensmitteln durch Pestizidbelastungen die beanstandeten Lebensmittel nicht schon von KonsumentInnen gekauft und konsumiert wurden?

In Ihrer Anfragebeantwortung 3500 AB/XXI. GP. kündigen Sie an, dass die Untersuchungsergebnisse des EU-Monitorings und des nationalen Überwachungsprogrammes in Kürze im Internet abrufbar sein werden.

16. In welcher Form werden Sie diese Ergebnisse veröffentlichen? Werden Sie auch die Rohdaten der Öffentlichkeit zugänglich machen?
17. Planen Sie, die im Auftrag des BMSG durchgeführten Analysen auf Pestizid-Rückstände (nationales Monitoring, EU-Monitoring, sonstige Proben) künftig regelmäßig in Berichtsform der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Wenn ja, in welcher Form (Erscheinungshäufigkeit, Art der Veröffentlichung, Berichtsbestandteile...)? Wenn nein, warum nicht?
18. Planen Sie in diesem Zusammenhang, für KonsumentInnen folgende Daten öffentlich zur Verfügung zu stellen: Datum der jeweiligen Probenname, Herkunftsland, Ort der Probenahme (also z.B. Supermarkt inkl. Adresse), Markenname, Produzent, Angabe über Name des gefundenen Wirkstoffes und Rückstandsmenge in mg/kg? Wenn nein, warum nicht?
19. Ist Ihnen das Modell des britischen "Pesticides Safety Directorate (PSD)", einem Exekutivorgan des britischen "Department for Environment, Foods and Rural Affairs" bekannt, wonach Untersuchungsergebnisse über Pestizidrückstände in Lebensmittel vierteljährlich veröffentlicht werden? Halten Sie dieses Modell auf Österreich übertragbar? Wenn nein, warum nicht?
20. Wie beurteilen Sie die im britischen Modell enthaltene "brand-naming-policy"? Planen Sie diese auch in Österreich einzuführen? Falls ja, ab wann und in welcher Form? Falls nein, warum nicht?
21. Sind Sie der Meinung, dass österreichische KonsumentInnen ein Recht auf volle Transparenz und maximale Information bezüglich Inhaltsstoffen von Lebensmitteln so wie beispielsweise Belastungen durch Pestizide haben sollten? Falls ja, welche Maßnahmen werden Sie diesbezüglich setzen? Falls nein, warum nicht? Halten Sie die derzeitige Rechtslage und Praxis in Österreich für ausreichend?

Am 18.6.1999 stellten Sie als Oppositionspolitiker im Nationalrat einen Entschließungsantrag "betreffend Dioxinmisere - importiert und hausgemacht", der hinsichtlich der Dioxinkontamination von Lebens- und Futtermitteln unter anderem folgende Maßnahmen vorsah: Offenlegung aller bisher verfügbaren Daten und Fakten, klare Benennung und lückenlose Auflistung der dioxinverdächtigen und tatsächlich dioxinhaltigen Lebens- und Futtermittel zwecks Information der Verbraucher und Landwirte, rasche und lückenlose Beschlagnahme tatsächlich kontaminierter Lebens- und Futtermittel, Importstopp für verdächtige Lebens- und Futtermittel, ausreichende budgetäre Dotierung der Lebensmitteluntersuchungsanstalten, um erforderliche Geräte und ausgebildetes Personal für die notwendigen Rückstandsuntersuchungen einsetzen zu können.

22. Wie stehen Sie zu diesen Ihren Aussagen und Forderungen im Lichte des aktuellen Pestizid-Skandals? Halten Sie vergleichbare Maßnahmen bei pestizidbelasteten Lebensmitteln für gerechtfertigt? Falls nein, warum nicht?
23. Welche Finanzmittel wurden konkret in den letzten 10 Jahren in Österreich für Lebensmitteltests auf Pestizid-Rückstände bereitgestellt bzw. ausgegeben? (Bitte um Auflistung nach Jahr, Testserie, Lebensmittel) Welche Daten, die mit diesen Mitteln erhoben wurden, wurden den österreichischen KonsumentInnen zur Verfügung gestellt und in welcher Form? Welche Mittel sollten Ihrer Ansicht nach dafür im Budget 2003 bereitgestellt werden?
24. Wie viele Proben werden bzw. wurden bereits im Jahr 2002 bei in Österreich produzierten Erdbeeren auf Pestizidrückstände durchgeführt? Welche Ergebnisse erbrachten die bis zum Datum der Beantwortung dieser Anfrage vorliegenden Testergebnisse? Wie viele Erdbeerproben waren bis zum Grenzwert belastet? Wie viele Grenzwertüberschreitungen gab es? Wie viele Mehrfachbelastungen wurden festgestellt? Um welche Wirkstoffe handelt es sich dabei? (Bitte um Auflistung der detaillierten Daten) Planen Sie, die Öffentlichkeit über diese Ergebnisse zu informieren? Wenn ja, wann und in welcher Form? Wenn nein, warum nicht?
25. Wie viele Proben werden bzw. wurden bereits im Jahr 2002 bei in Österreich produzierten Tomaten auf Pestizidrückstände durchgeführt? Welche Ergebnisse erbrachten die bis zum Datum der Beantwortung dieser Anfrage vorliegenden Testergebnisse? Wie viele Tomatenproben waren bis zum Grenzwert belastet? Wie viele Grenzwertüberschreitungen gab es? Wie viele Mehrfachbelastungen wurden festgestellt? Um welche Wirkstoffe handelt es sich dabei? (Bitte um Auflistung der detaillierten Daten) Planen Sie, die Öffentlichkeit über diese Ergebnisse zu informieren? Wenn ja, wann und in welcher Form? Wenn nein, warum nicht?
26. Wie viele Proben werden bzw. wurden bereits im Jahr 2002 bei in Österreich produziertem Salat auf Pestizidrückstände durchgeführt? Welche Ergebnisse erbrachten die bis zum Datum der Beantwortung dieser Anfrage vorliegenden Testergebnisse? Wie viele Salatproben waren bis zum Grenzwert belastet? Wie viele Grenzwertüberschreitungen gab es? Wie viele Mehrfachbelastungen wurden festgestellt? Um welche Wirkstoffe handelt es sich dabei? (Bitte um Auflistung der detaillierten Daten) Planen Sie, die Öffentlichkeit über diese Ergebnisse zu informieren? Wenn ja, wann und in welcher Form? Wenn nein, warum nicht?